

## Zoll intervenierte 2012 rund 6000 Mal wegen gefälschter Produkte

MEDIENMITTEILUNG zur aktuellen Statistik Fälschung und Piraterie

**Bern, 05. März 2013 - Gemäss Statistik der Oberzolldirektion wurden im vergangenen Jahr an den Schweizer Zollstellen in 5463 Fällen gefälschte Produkte zurückbehalten. Während die Zahl der beanstandeten Sendungen im Bereich Handelswarenverkehr zum ersten Mal seit 2007 wieder leicht rückläufig war, setzte sich der Anstieg beim Reiseverkehr weiter fort, wenn auch nicht mehr ganz so akzentuiert wie in den vergangenen Jahren.**

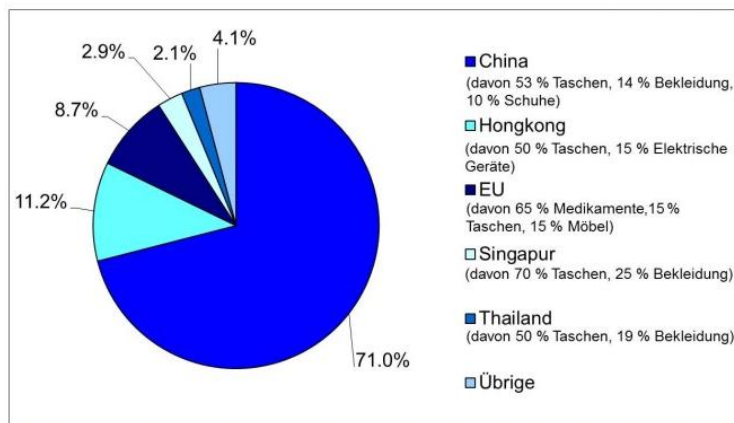
Mit der Veröffentlichung der Statistik „Fälschung und Piraterie“ liefert die Oberzolldirektion jedes Jahr verschiedene Kennzahlen zu entsprechenden Interventionen der Schweizer Zollstellen. Erfasst werden dabei in erster Linie Verletzungen des Immaterialgüterrechts. Separat ausgewiesen werden Medikamenten-, Uhren- und Schmucksendungen, die aufgrund des Heilmittel- bzw. Edelmetallkontrollgesetzes zurückbehalten worden sind. In sämtlichen Kategorien sind fast ausschliesslich Waren betroffen, die in die Schweiz hätten eingeführt werden sollen.

### Leichter Rückgang beim Handelswarenverkehr

Die Schweizer Zollstellen intervenierten im Handelswarenverkehr im vergangenen Jahr in 2741 Fällen, was exakt dem Niveau von 2010 entspricht (2009: 1622; 2010: 2741; 2011: 3180). Wirft man einen Blick auf die Produktkategorien der fraglichen Güter, standen Handtaschen, Reisetaschen, Geldbeutel und Ähnliches im Vordergrund (50%). Die weiteren Interventionen betrafen Kleidungsstücke (13%) sowie Accessoires und Schuhe (je 8%).

Bei der Herkunft dominiert der asiatische Raum: 71% der Waren stammten aus China, etwa 11% aus Hongkong und 3% aus Singapur.

### Herkunft der Fälschungen nach Ländern

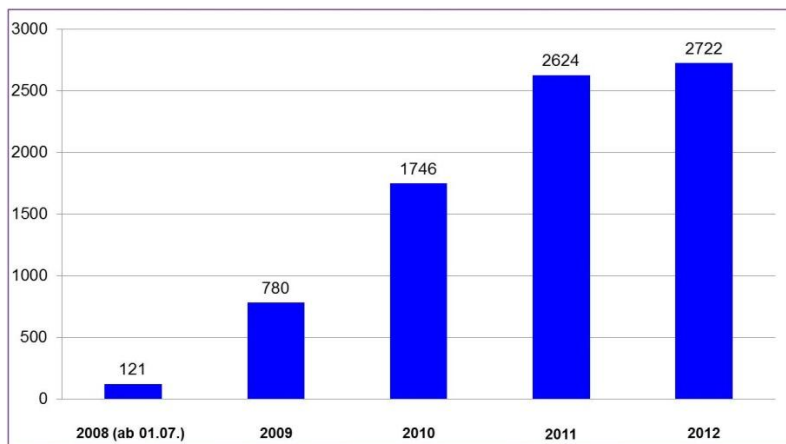


Der Warenwert dieser Produkte betrug insgesamt 6,1 Mio. Schweizer Franken (2009: 4,7 Mio. / 2010: 7.2 Mio. / 2011: 8.4 Mio.). Dieser Wert entspricht einer Schätzung auf Basis vergleichbarer Originale.

### Gedämpfter Anstieg beim Reiseverkehr

Bei der Kontrolle von reisenden Personen wurden die Zollstellen in 2722 Fällen fündig und mussten somit 4% mehr gefälschte Waren zurückbehalten als noch 2011. Die Flughafenzollstellen in Basel, Genf und Zürich stellten am meisten Fälschungen fest. In neun von zehn Fällen gelangten die beanstandeten Produkte über einen der drei internationalen Flughäfen in die Schweiz, die restlichen 10% wurden an verschiedenen Grenzübergängen entlang der Landesgrenzen zurückbehalten. Auch bei den Produktkategorien war die Verteilung ähnlich wie bei den Handelswaren. Handtaschen, Reisetaschen, Geldbeutel und Ähnliches waren in insgesamt 61% der Fälle betroffen. An zweiter Stelle folgen mit 18% Uhren und Schmuck, während Kleidungsgegenstände und Accessoires in 9% bzw. 8% der beanstandeten Fälle betroffen waren.

### Anzahl Interventionen im Reiseverkehr



### Hinter Fälschungen stecken kriminelle Organisationen

Vielen Schweizerinnen und Schweizern ist immer noch zu wenig bewusst, dass der Kauf von Fälschungen kein Kavaliersdelikt ist. Die Fälschungsindustrie ist Teil des organisierten Verbrechens mit international vernetzter Herstellungs- und Vertriebsstruktur, das sich nicht um Sicherheits- oder Qualitätsstandards, Umwelt- und Arbeitnehmerschutzvorschriften kümmert.

### Fälschungen bringen Ärger

Der Zoll behält gefälschte Marken- und Designprodukte zurück und vernichtet diese auf Antrag des Markeninhabers – auch wenn es sich „nur“ um ein einzelnes Souvenir zum rein privaten Gebrauch handelt. Eine Busse ist in der Schweiz nicht zu befürchten – im Gegensatz zu den hohen Strafen in Nachbarländern wie Italien und Frankreich. Häufig stellen die Markeninhaber jedoch happige Schadenersatzforderungen.

### Weitere Informationen

Die aktuelle Statistik „Fälschung und Piraterie“ steht auf der Internetseite der Eidg. Zollverwaltung zum [Download](#) bereit.

Hintergründe zum Thema finden Sie auf [www.stop-piracy.ch](http://www.stop-piracy.ch) oder [www.ezv.admin.ch](http://www.ezv.admin.ch).

### Kontakt

STOP PIRACY: Lukas Lüthi, Leiter der Geschäftsstelle, 031 377 72 21, [lukas.luethi@ipi.ch](mailto:lukas.luethi@ipi.ch)  
 Oberzolldirektion: Kommunikation und Medien, 031 322 67 43, [kommunikation@ezv.admin.ch](mailto:kommunikation@ezv.admin.ch)